

Hochgestapelt im Hochregal

Lagerwirtschaft in der BWF Marzahn rationalisiert

Berlin (ADN). Die Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn verbraucht im Jahr für die Produktion von Innenrundscheifmaschinen und Industrierobotern sowie für die Herstellung von Zuliefererzeugnissen für Konsumgüter – darunter Ventilkörper für Fahrrad- und Autoluftschläuche sowie Ritzel für PKW – rund 700 Tonnen Blankstahl.

Dieses Material wird den Fertigungsbereichen mit Hilfe eines neuen Lagers mit wesentlich höherer Effektivität bereitgestellt. In eineinhalb Jahren entstand in einer neuen Werkhalle ein Hochregallager mit 328 Plätzen für Langgutpaletten, die von einem um 360 Grad drehbaren Stapelkran bedient werden. Wie der Stellvertreter des Direktors für Materialökonomie und Kooperation, Wolfgang Groß, informierte, benötigte das Kollektiv des

Blankstahllagers für Umzug bei laufender Produktion nur einen Monat.

Zuvor hatten Fachleute der BWF bei der Errichtung einer ähnlichen Rationalisierungslösung in den Leuna-Werken Erfahrungen studiert. Brigadier Siegfried Welinga nannte als Vorzüge der Anlage vor allem eine bessere Übersichtlichkeit und Raumausnutzung in der Halle sowie leichtere, saubere Arbeit. Im Lager werden etwa 30 Stahlmarken in unterschiedli-

chen Abmessungen geführt. Das Material gelangt per LKW oder Schiene in die Halle, wird zugeschnitten und an den entsprechenden Platz ins Hochregal gebracht.

Bestellungen der Abteilungen werden in Transportpaletten zusammengestellt und mit Kränen an die Maschinen geliefert. Das ergibt eine wesentliche Beschleunigung, Liegezeiten entfallen.

**Erde bebte heftig
in Indien und Nepal**